

Jahresbericht des BiBeZ e.V. 2016

Die Arbeit des BiBeZ e.V. ist in ihrer Form einzigartig. Das BiBeZ-Team arbeitet nach dem Prinzip des Peer Counseling. Dies bedeutet, dass Frauen mit Behinderung/chronischer Erkrankung von Frauen mit Behinderung/chronischer Erkrankung beraten werden.

Das BiBeZ-Team versteht sich als allgemeine Anlaufstelle, Beratungsstelle und Interessenvertretung für Frauen und Mädchen mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen. Der BiBeZ e.V. engagiert sich dafür, dass behinderte Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit akzeptiert werden und Behinderung als Teil menschlicher Vielfalt geachtet wird. Er setzt sich dafür ein, dass Frauen und Mädchen mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung ihre Selbstbestimmung in allen Bereichen des Lebens verwirklichen können. Der Anspruch auf soziale Inklusion behinderter Menschen ist handlungsleitend, das bedeutet: Ein Leben mitten in der Gesellschaft von Anfang an.

Mit welchen Angeboten dies geschieht, ist nachfolgend zu lesen.

1. BERATUNG

Das BiBeZ-Team arbeitet ressourcenorientiert. Das Angebot ist niedrigschwellig. Dabei orientiert sich das BiBeZ-Team an der individuellen Lebenssituation sowie den regionalen Unterstützungsmöglichkeiten. Der BiBeZ e.V. ist kein Maßnahmenträger. Diese Unabhängigkeit von Behörden lässt die Ratsuchenden leichter Vertrauen fassen und macht eine Unterstützung, in der der Mensch mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt steht, erst möglich.

Die Beratungen erfolgen persönlich, heißt: vor Ort im BiBeZ e.V. Sie finden (teilweise zusätzlich) telefonisch oder auch per Mail statt. Das Angebot, per Skype eine Beratung durchzuführen, besteht. In Einzelfällen kann eine Beratung auch zu Hause oder an einem vorher vereinbarten neutralen Ort durchgeführt werden. Ebenso werden Klientinnen bei Bedarf zu Terminen begleitet.

Das inhaltliche Repertoire in den Beratungen schließt alle Themen des Lebens mit ein. Die Angebote sind behinderungsübergreifend und damit nicht nur auf eine bestimmte Gruppe von behinderten/chronisch erkrankten Frauen und Mädchen ausgerichtet.

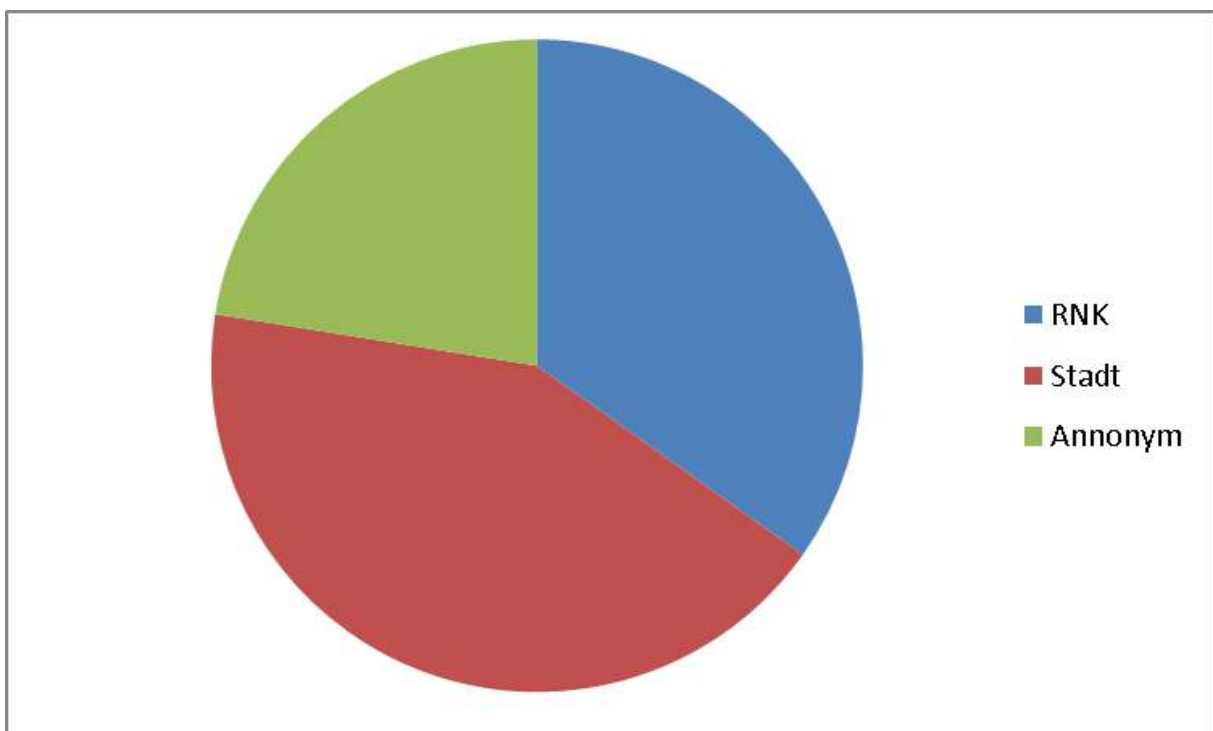
Die Klientinnen erfahren vom Angebot des BiBeZ e.V. über ihr soziales privates Umfeld, über die Ausschreibung von Angeboten in der Presse, das Internet, Facebook und unsere Homepage. Sie werden zudem über verschiedene Ämter, von ÄrztInnen, TherapeutInnen etc. an uns verwiesen, da dort weder das notwendige Zeitfenster noch das Knowhow besteht, der steigenden Komplexität an Fragestellungen, mit der die Frauen und Mädchen sie konfrontieren, gerecht zu werden.

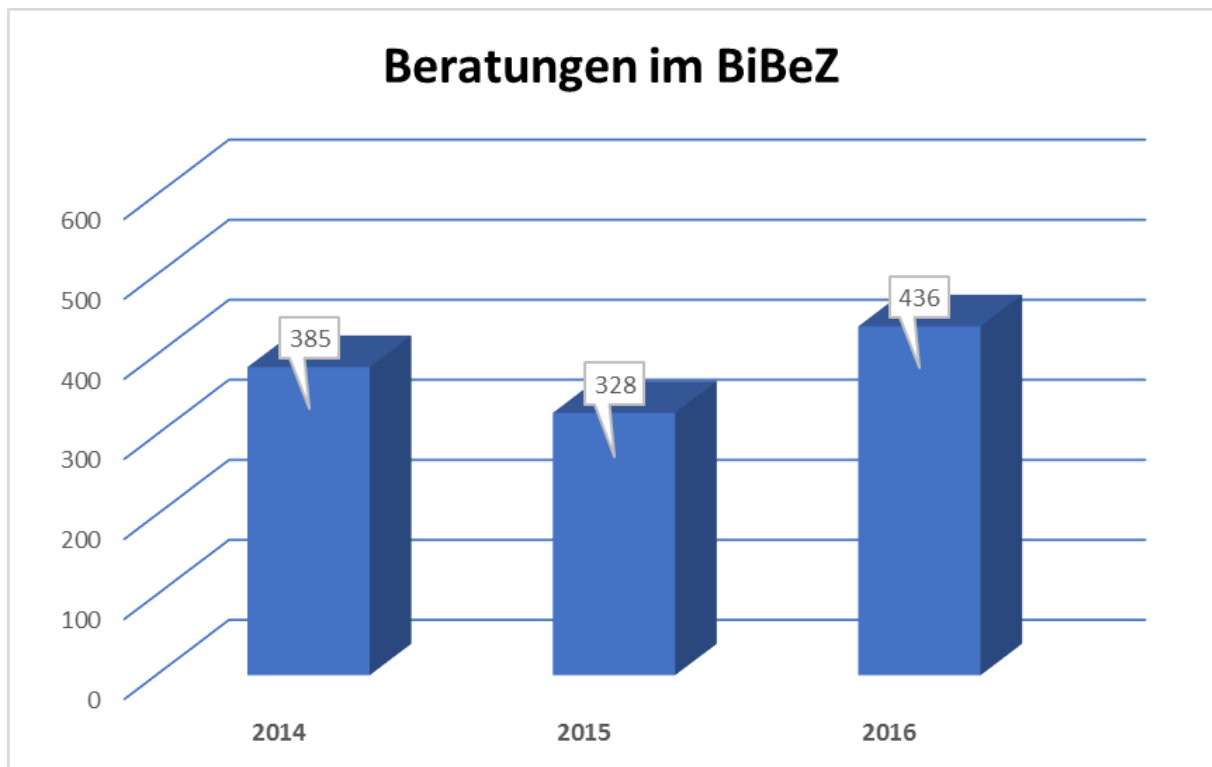
Die Themen der Beratungen sind vielfältig. Hier einige Auszüge: barrierefreies und bezahlbares Wohnen, Leben mit Assistenz, Selbstwert/Selbstbewusstseinstraining, Mobilitätstraining, Erarbeitung von mehr Selbstständigkeit im Alltag, Unterstützung beim Stellen von Anträgen, Fragen zum Krankenkassenwesen und zu Hilfsmitteln sowie zur Pflegekasse, Lebenslaufplanung, Übergang Schule-Studium/Ausbildung, Arbeiten und/oder Rente, Umgang mit Konflikten, Persönliches Budget und Teilhabeleistungen, Rehabilitation, Grad der Behinderung u.v.m. Insbesondere die Themen Arbeit und Wohnen mit Behinderung sind im vergangenen Jahr Anlass der Beratungsanfragen gewesen.

Aufsuchende Mädchensprechstunde

Von 2011 bis 2016 führte der BiBeZ e.V. einmal pro Monat ein dreistündiges Beratungsangebot gegen Honorar für die Schülerinnen der Stephen-Hawking-Schule der SRH Neckargemünd durch. Zur Mädchensprechstunde siehe auch Kapitel 2 unter der Überschrift „Angebote des BiBeZ e.V. an Dritte“.

Daten und Fakten – Zahlen im Vergleich





Wie auf dem ersten Schaubild zu sehen ist, beschreibt der Rhein-Neckar-Kreis den Einzugsbereich des BiBeZ e.V. Obwohl einige der Klientinnen des BiBeZ e.V. in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, nehmen sie den Weg nach Heidelberg auf sich. Immer wieder kommt es auch zu Anfragen aus ganz Baden-Württemberg oder angrenzenden Bundesländern, da es kaum Einrichtungen gibt, die ein vergleichbar unabhängiges und authentisches Leistungsangebot für Menschen mit Behinderungen anbieten. In diesem Fällen versucht der BiBeZ e.V., so gut wie möglich weiterzuvermitteln.

Auf dem zweiten Schaubild ist zu sehen, dass sich die Beratungskontakte von 2014 bis 2016 auf recht ausgeglichenem Niveau bewegen. Die gleichbleibende Nachfrage nach Beratungen hängt damit zusammen, dass es in einem Leben mit Behinderung immer wieder zu Herausforderungen kommt, die adäquat nur durch Unterstützung gemeistert werden können. Die ausschließenden Prozesse innerhalb der Gesellschaft sorgen zusätzlich dafür, dass es oft an einem sozialen Netzwerk der Klientinnen, welches abfedern könnte, mangelt.

Nachdem ein leichter Abfall der Beratungskontakte durch einen Mangel an Personal in 2015 bei bis heute andauernder zunehmender Komplexität der Beratungsanfragen spürbar war, konnten durch die Stabilisierung der Personalsituation wieder mehr Klientinnen in 2016 erreicht werden. Um diese positive Entwicklung zu fördern, ist es von größter Notwendigkeit, die bestehende Personalsituation im BiBeZ e.V. zu halten und damit gute Arbeit zu sichern. Die Beratung unserer Klientinnen ist der größte und zeitintensivste Arbeitsbereich.

2. BILDUNG & FREIZEIT

Der BiBeZ e.V. bietet verschiedene Bildungsmöglichkeiten in Form von Workshops und Informationsveranstaltungen an. Die Angebote geben Raum für Wissensbildung, zum Austausch und dienen der Erweiterung von Erfahrungswissen sowie der Identitäts- und Persönlichkeitsbildung. Hierzu zählen auch die Gesprächskreise, die moderiert und teilweise auch durch Mitarbeiterinnen angeleitet werden.

Angebote, in denen das gemeinsame Erleben, Unternehmen und Tun von Dingen, die allen Freude bereiten, im Mittelpunkt stehen, komplettieren den Bildungsbereich.

Schon viele Jahre, lange bevor Inklusion als gesellschaftliche Herausforderung angenommen wurde, bietet das BiBeZ-Team integrative/inklusive Angebote an – teilweise ausschließlich für Frauen, zum Teil aber auch für alle Menschen. Die bewusste Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung findet über ein gemeinsames Thema ganz natürlich statt und kann in einem geschützten Rahmen „geübt“ und begleitet werden.

Beides bleibt Teil des Angebots - sowohl Angebote, in denen die Frauen und Mädchen mit Behinderung/chronischer Erkrankung unter sich sind als auch die integrativen/inklusive Angebote. Angebote unter ihres gleichen machen die Frauen stärker, geben ihnen mehr Sicherheit, um sich zu trauen, sich in der Gesellschaft zu bewegen und mehr und mehr Teil dieser Gesellschaft zu werden, Inklusion zu leben. Inklusive Angebote dagegen stärken den inklusiven Gedanken aktiv. Sie geben allen, nicht nur den Menschen mit einer Behinderung/chronischen Erkrankung, mehr Sicherheit, ganz praktisch herauszufinden, was jede für sich selbst braucht und wie es funktionieren kann, dass Inklusion gelingt.

ANGEBOTE DES BiBeZ e.V. AUSSCHLIEßLICH FÜR FRAUEN UND MÄDCHEN MIT BEHINDERUNG/CHRONISCHER ERKRANKUNG

- **Gesprächskreise**

- ***Gesprächskreis „Reife Frauen“***

für Frauen ab 50 Jahren mit Behinderung/chronischer Erkrankung

jeden 3. Samstag im Monat, 15 - 17 Uhr

Ansprechpartnerin und Moderation (ehrenamtlich): E. Sonntag

Teilnehmerinnen: zwischen 5 und 8 Frauen pro Termin

Themen, die immer wieder besprochen werden:

- Alltägliche Herausforderungen des Alltags und Umgangsstrategien
- Welche Hilfsmittel erleichtern meinen Alltag? Austausch über Finanzierungsmöglichkeiten/Kostenträger
- Pflegedienste: Was können diese leisten und was brauche ich?
- Kultur barrierefrei. Angebote, Ideen und Möglichkeiten
- Wie will ich leben? Wohnformen für behinderte Frauen im Alter

- Behinderung im Alter
- Umgang mit Krankheit, Tod und Sterben
- „Selbstbestimmtes Leben“ - was bedeutet das für mich? Wie erreiche ich es für mich?

- **Gesprächskreis „Frauensolidarität“**

Gegründet: 12.04.2016

für alle Frauen mit Behinderung/chronischer Erkrankung ab 20 Jahren

jeden 1. Dienstag im Monat von 17.30 bis 19 Uhr

Ansprechpartnerin und Moderatorin (BiBeZ-Team): Nicoletta Rapetti

Teilnehmerinnen: bis zu 10 Teilnehmerinnen pro Termin

Themen bislang

- Schuld, Scham und Verletzlichkeit
- Selbstwert
- Selbstvertrauen
- Nachteilsausgleiche für Menschen mit Behinderung
- Partnerschaft und Behinderung

- **Workshops**

Immer wieder entscheidet sich das BiBeZ-Team, je nach Thema, Workshops ausschließlich für Frauen/Mädchen mit Behinderung anzubieten. Dazu später mehr.

INKLUSIVE ANGEBOTE DES BiBeZ e.V. ...

... FÜR FRAUEN

In regelmäßigen Abständen führt der Arbeitskreis Integration von Frauen mit und ohne Behinderung (AKI) des BiBeZ e.V. integrative Angebote für Frauen durch. Ziel des Arbeitskreises ist es, immer wieder Angebote zu schaffen, die allen Frauen - egal ob mit oder ohne Behinderung/chronischer Erkrankung – gleichermaßen gerecht werden.

Mit den Angeboten will der Arbeitskreis Inklusion auf eine gute Art für alle erlebbar machen. Zu Beginn eines jeden Angebots ist es daher üblich, das gemeinsame Miteinander zum Thema zu machen: Wie kann ein guter Workshop für alle gewinnbringend gelingen? Was braucht jede? Was ist jede bereit zu geben? Jede Frau, egal ob mit oder ohne Behinderung/chronische Erkrankung, soll dabei zum Zuge kommen und gehört und berücksichtigt werden.

Die Mitglieder des Arbeitskreises treffen sich regelmäßig alle 4 bis 6 Wochen. Der AKI plant die Angebote – von der Themenauswahl über die Recherche eines möglichen Veranstaltungsorts, übernimmt die Referentinnensuche, die Ausschreibung und Bewerbung des Angebots und begleitet aktiv die Durchführung.

Ein weiterer Schwerpunkt des Arbeitskreises ist die Kooperation mit der Volkshochschule Heidelberg, die seit dem Jahr 2006 besteht. Regelmäßig ein bis zweimal im Jahr finden im Rahmen dieser Kooperation integrative/inklusive Kunstkurse für Frauen statt, die vom AKI-Team begleitet werden, sofern Teilnehmerinnen Unterstützungsbedarf anmelden. Ein- bis zweimal jährlich finden Planungsgespräche statt sowie diverse Telefonate und Emailaustausch zu Planung.

Unabhängig vom Arbeitskreis bietet der BiBeZ e.V. auch weitere Angebote für alle Frauen an. In diesen wird das Thema des gemeinsamen Miteinanders und der ggf. notwendigen gegen Unterstützung jedoch nicht immer gezielt angesprochen.

Kreativtreff – Angebot für alle Frauen!

Verschiedene Dinge miteinander zu verbinden, war und ist Ziel des Kreativtreffs für alle Frauen, der seit September 2015 besteht.

Regelmäßig alle zwei Wochen besteht seither die Möglichkeit, Neues zu schaffen. Egal ob Schmuck, Dekorationsartikel oder Weihnachtsschmuck – alle Frauen können sich beim Kreativtreff einbringen mit ihren Ideen und ihr Wissen und ihr Können andern zur Verfügung stellen. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, von anderen Frauen Neues zu erlernen und damit das eigene Repertoire zu erweitern. Die geschaffenen Ergebnisse werden bei den unterschiedlichen Anlässen zu Gunsten des BiBeZ e.V. zum Verkauf angeboten.

Das Angebot wird von einer Mitarbeiterin des BiBeZ-Teams begleitet und moderiert. Neben der Fachsimpelei besteht ausreichend Möglichkeit zum persönlichen Austausch.

Regelmäßig pro Termin wurden 4 bis 5 Frauen erreicht.

Überblick über die Workshops und Seminare in 2016

Fortlaufender Kurs:

„Wenig Geld? Mehr Wissen hilft!“

3 Termine im Januar + Februar

Aufgrund der großen Nachfrage im Herbst wurde zum zweiten Mal dieses Seminar angeboten. An drei Terminen stand im Mittelpunkt die Beschäftigung mit dem Thema „Geld“ sowie ganz praktisch das Beantragen und Lesen von Bescheiden, das Einlegen von Widersprüchen und der Umgang mit dem Jobcenter.

Diese und ähnliche Fragen wurden behandelt:

- Was steht mir wirklich zu?
- Was ist wichtig beim Antrag?
- Wie kann ich prüfen, ob der Bescheid richtig berechnet wurde?
- Was kann ich tun, um zu meinem Recht zu kommen?
- Habe ich Möglichkeiten, mit meinem Geld besser auszukommen? Welche?

6 Teilnehmerinnen

<p>Workshop:</p> <p>Plastisches Gestalten mal ganz anders</p> <p>20. + 21. Februar</p> <p>Inklusives Angebot für alle Frauen in Kooperation mit der vhs Heidelberg - <i>ausgefallen!</i></p>	<p>Dieser Workshop (...) richtet sich an alle Frauen mit und ohne Behinderung, die Interesse am experimentellen plastischen Gestalten, aber auch am Miteinander haben.</p> <p>Eine Vielfalt unterschiedlicher Materialien (...) sollen in diesem Workshop Quelle der Inspiration für fantasievolle dreidimensionale Objekte sein. Dabei kann mit verschiedenen Techniken experimentiert werden.</p> <p>0 Teilnehmerinnen</p>
<p>Workshop:</p> <p>Selbstverteidigung und Selbstbehauptung für Frauen mit Behinderung/chronischer Erkrankung</p> <p>12. + 13. März</p>	<p><u>Aus dem Einladungstext:</u></p> <p>(...) auch für Frauen mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen gilt: „Das Leben gehört mir, selbstbestimmt und angstfrei!“</p> <p>Frauen mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen sind z.B. durch ihr Angewiesen-Sein auf Hilfe häufiger mit erniedrigenden oder anderen Gewalt-situationen konfrontiert. (...)</p> <p>Der Kurs vermittelt Selbstbehauptungs-strategien und Selbstverteidigungstechniken unter Berücksichtigung der individuellen Möglichkeiten. (...) Im Kurs werden Verhaltensweisen vermittelt und eingeübt, die gegen Grenzüberschreitungen und alltägliche Übergriffe jeglicher Art eingesetzt werden können. Hierzu gehören auch Übungen zur Wahrnehmung von eigener und fremder Körpersprache, Rollenspiele zum Erproben verbaler Konfliktsituationen und ein intensiver Austausch untereinander. (...)</p> <p>8 Teilnehmerinnen</p>
<p>Fortlaufender Kurs:</p> <p>Entspannt ins Wochenende Autogenes Training für Frauen</p> <p>Kurs á 8 Termine im März + April</p>	<p><u>Aus dem Einladungstext:</u></p> <p>(...) Der achtwöchige Kurs ist aufeinander aufbauend und wird durchgehend verbal angeleitet. Sie lernen die sechs Formeln der Grundstufe kennen und sind nach Kursende in der Lage, das Autogene Training selbstständig durchzuführen. Alle Übungen können im Sitzen oder im Liegen durchgeführt werden.</p> <p>Der Kurs ist für alle Frauen, unabhängig von Alter oder Bewegungseinschränkung, geeignet und findet in achtsamer und geschützter Atmosphäre statt. (...)</p> <p>9 Teilnehmerinnen</p>

<p>Workshop: „Mit Pferden zu mehr Gelassenheit und Achtsamkeit“ Coaching-Seminar für Frauen 3. + 4. Juni</p>	<p><u>Aus dem Einladungstext</u></p> <p>(...) Der Umgang und die Nähe zu Pferden verbunden mit der Zeit, die wir in der Natur verbringen, haben auf uns Menschen eine stressmindernde Wirkung.</p> <p>(...) Es werden Wege aus dem Hamsterrad aufgezeigt, die es ermöglichen, konstruktiv mit Konflikten und Herausforderungen umzugehen.</p> <p>Nicht zuletzt werden bei einer durch Pferde gestützten Meditation unsere Achtsamkeit geschult und unsere Wahrnehmung der schönen, kleinen Dinge des Lebens reaktiviert.</p> <p>8 Teilnehmerinnen</p>
<p>Workshop: Kreative Filzwerkstatt 25. Juni Inklusives Angebot für alle Frauen in Kooperation mit der vhs Heidelberg</p>	<p><u>Aus dem Einladungstext</u></p> <p>(...) Wir werden kleine, vom Zeitaufwand überschaubare Gegenstände herstellen. Dekoratives und Nützliches von bunten Blüten, Schmuckelementen, Schalen und Windlichtern bis zu kleinen Taschen, Beuteln und Etuis. Gerne können Sie auch eigene Ideen mitbringen. Wir arbeiten sowohl mit der Technik des Nassfilzens als auch des Filzens mit der Nadel (Trockenfilzen).</p> <p>Der Kurs eignet sich sowohl für Anfängerinnen als auch für jene, die schon erfahren im Filzen sind. (...)</p> <p>8 Teilnehmerinnen</p>
<p>Fortlaufender Kurs: Entspannt ins Wochenende Autogenes Training für Frauen Kurs á 8 Termine im August + September</p>	<p><u>Aus dem Einladungstext:</u></p> <p>(...) Der achtwöchige Kurs ist aufeinander aufbauend und wird durchgehend verbal angeleitet. Sie lernen die sechs Formeln der Grundstufe kennen und sind nach Kursende in der Lage, das Autogene Training selbstständig durchzuführen. Alle Übungen können im Sitzen oder im Liegen durchgeführt werden.</p> <p>Der Kurs ist für alle Frauen, unabhängig von Alter oder Bewegungseinschränkung, geeignet und findet in achtsamer und geschützter Atmosphäre statt. (...)</p> <p>6 Teilnehmerinnen</p>

<p>Workshop:</p> <p>Aus oll mach toll - TEXTIL - Upcycling-Workshop für Frauen</p> <p>15. + 16. Oktober</p>	<p><u>Aus dem Einladungstext</u></p> <p>Ihr habt auch einen ganzen Schrank voll nichts anzuziehen? Warum diesen unbeachteten Klamotten nicht ein unverhofftes zweites Leben verschaffen?</p> <p>Bringt alles mit, was Ihr an alten, nutzlos oder unbeliebt gewordenen Textilien in Euren Schränken findet (...).</p> <p>Vielleicht wird aus Eurem alten Lieblings-T-Shirt ein Einkaufsbeutel, aus dem Wollpulli ein Loopschal, aus der Socke eine Handytasche... (...)</p> <p>Nähkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich. Jede bringt ihre Ideen und Fähigkeiten ein und entscheidet selbst, was daraus wird. Modedesignerin Sandra Thomä unterstützt Euch bei der Umsetzung Eurer Ideen.</p> <p>8 Teilnehmerinnen</p>
<p>Workshop:</p> <p>Wie wir besser mit unseren Gefühlen umgehen</p> <p>29. Oktober => <i>verschoben auf April 2017</i></p>	<p><u>Aus dem Einladungstext</u></p> <p>(...) Gefühle sind der Schlüssel dafür, wie wir unser Leben meistern. Wir sind ihnen nicht ausgeliefert, sondern können Sie steuern und für uns optimal einsetzen.</p> <p>(...) Wir erfahren etwas darüber, was Gefühle sind, wozu sie im Leben gut sind und wofür sie gebraucht werden. Wir lernen aber auch, ab wann sie uns mehr schaden als nützen. Schließlich probieren wir aus, wie wir unsere Gefühle gezielt beeinflussen können, damit sie uns nicht beherrschen, sondern wir sie nutzen können als feine sensible Nachrichten, die aus unserem tiefsten Inneren kommen. (...)</p> <p>0 Teilnehmerinnen</p>
<p>Workshop:</p> <p>Gewaltfreie Kommunikation alltagsnah und praktisch erproben</p> <p>17. Dezember => <i>ausgefallen</i></p>	<p><u>Aus dem Einladungstext</u></p> <p>Die Art und Weise, wie wir miteinander sprechen, kann manchmal verletzend sein, ohne dass das von uns beabsichtigt ist. Unsere Kommunikation kann uns selbst und anderen Leid zufügen.</p> <p>Um diese Dynamik zu verstehen und zu verändern, wurde die Methode der Gewaltfreien Kommunikation entwickelt. (...)</p> <p>Sie lehrt uns, anders und genau zuzuhören und zu einer respektvollen Haltung zu kommen. Sie verhilft uns dazu, den Umgang mit uns selbst und unseren</p>

Gesprächspartnern zu ändern. (...)

Mit Geschichten, beispielhaften Gesprächssituationen und Übungen wollen wir uns in diesem Workshop dieser „Sprache des Lebens“ nähern.

0 Teilnehmerinnen

Mit den sieben aufgeführten Workshops und Seminaren wurden insgesamt 53 Frauen erreicht.

INKLUSIVE ANGEBOTE DES BiBeZ e.V....

... FÜR ALLE

Brunch

Seit vielen Jahren veranstaltet der BiBeZ e.V. drei- bis viermal im Jahr ein Brunch, zu dem alle Menschen eingeladen sind. Der Brunch ist regelmäßig gut besucht.

Alle sind wichtig, denn alle tragen mit ihrem Beitrag für das gemeinsame Buffet zum Gelingen bei. Jede/r kann mitbringen, was sie/er gut kann oder sich neu ausprobieren. Rezepte werden getauscht und einige verabreden sich bereits zum nächsten Brunch.

Der Brunch ist ein niedrighschwelliges Angebot. Er dient der Geselligkeit, dem Austausch, der Vernetzung sowie der Kontaktaufnahme und –pflege und manchen auch ganz einfach der Tagesstrukturierung. Eine erste Kontaktaufnahme, insbesondere wenn es um ein Beratungsanliegen geht, ist für manche Frauen und Mädchen bereits eine Hürde. Beim Brunch besteht die Möglichkeit der unverbindlichen Information über den BiBeZ e.V. und die Möglichkeit einer ersten Kontaktaufnahme und des Kennenlernens.

Die Brunch-Termine eignen sich zudem, um punktuell Informationen und Neuigkeiten einzubringen, Menschen vorzustellen, Themen anzustoßen und mit den Gästen darüber ins Gespräch zu kommen. Beim ersten Brunch in 2016 lud das BiBeZ-Team Christina Reiß ein, die seit Januar 2016 im Amt der ersten kommunalen Behindertenbeauftragten der Stadt Heidelberg ist. Sie stellte sich den Fragen der Gäste. Auch Bundestagsmitglied Lothar Binding mischte sich unter das frühstückende Volk und bezog Stellung zum neuen Bundesteilhabegesetz.

Es nahmen an drei Brunch-Terminen in 2016 ca. 120 Personen teil.

ANGEBOTE DES BiBeZ e.V. AN DRITTE

(INSTITUTIONEN, VEREINE, VERBÄNDE, SCHULEN U.V.M.)

Das BiBeZ-Team ist zu buchen! Für Workshops, Seminare, Vorträge und Unterrichtsgestaltung. Themen und Inhalte stehen unter den groben Überschriften „Leben mit Behinderung/chronischer Erkrankung“ und „Inklusion“, Vorträge und Workshops an

Schulen für Schüler/innen mit Behinderung rund um den Themenbereich der selbstbestimmten Teilhabe von Menschen mit Behinderung in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens sind möglich.

Differenzierte Themen müssen vorab klar abgesprochen werden.

Durchgängig angefragt wird das Rollstuhlselferfahrungstraining „disability-Kompetenz erfahren“, insbesondere von Trägern von Ausbildungsklassen helfender Berufe sowie von Trägern die Teilnehmer/innen am Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und am Bundesfreiwilligendienst (BuFDi) begleiten. Mit einer Heidelberger Schule besteht eine langjährige Zusammenarbeit. Dort ist das Angebot fest in den Lehrplan implementiert und wird jedes Jahr in allen 9. Klassen des Gymnasiums durchgeführt. Auch die Zusammenarbeit mit der Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg gGmbH hat sich etabliert und Unterrichts Anfragen zum Thema „Leben mit Behinderung“ wurden angefragt.

Die Mitarbeiterinnen sind dabei einerseits als Expertinnen in eigener Sache gefragt, andererseits bringen sie sich mit ihrem Wissen ein, das sie anhand eigener Erfahrungen und anonymisierter Beispiele aus der Beratungspraxis ganz praktisch mit Leben füllen, sie stellen sich kritischen Diskussionen und Fragen und bieten eine Begegnung auf Augenhöhe.

In 2016 wurden durch oben genannte Angebote erreicht:

- neun Kurse für Teilnehmer/innen am Freiwilligen Sozialen Jahr und am Bundesfreiwilligendienst sowie für Auszubildende der Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg gGmbH,
- vier Schulklassen

Allein mit diesen 13 Kursen wurden 296 Menschen erreicht.

- Unterricht für zwei Ausbildungsklassen der Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg gGmbH, Gesundheits- und Krankenpflegeschule
- zwei Workshops auf Einladung des Behindertenbeauftragten der Abendakademie Mannheim zur Schulung und Sensibilisierung von Mitarbeitenden der Abendakademie Mannheim zum Schwerpunktthema Inklusion von Menschen mit Mobilitätsbehinderung

Ca. weitere 95 Menschen wurden mit den beiden vorab genannten Angeboten erreicht.

- ein Workshop für 6 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen des Mühlenhofs Schriesheim, die beim Tag der offenen Tür den Rollstuhlparcours des BiBeZ e-V. sowie Simulationsbrillen rund ums Thema Sehbehinderung als Rahmenprogramm nutzten. Der Workshop sollte die Ehrenamtlichen für beide Themen sensibilisieren und sie fit machen, beide Angebote entsprechend anleiten zu können.

Rund 400 Menschen profitierten in 2016 insgesamt von den Angeboten. Der Tag der offenen Tür des Mühlenhofes ist eine gern besuchte Veranstaltung. Es ist davon auszugehen, dass durch unsere Selbsterfahrungsangebote im Rahmen dieses Tages zudem viele Menschen erreicht wurden und mit dem Thema „Behinderung“ aktiv in Kontakt kamen.

SONSTIGES FÜR DEN BEREICH „BILDUNG“

BiBeZ e.V. ist als Expertin gefragt

- *Mädchensprechstunde für Schülerinnen der Stephen-Hawking-Schule der SRH in Neckargemünd*

Die *Mädchensprechstunde*, die vom BiBeZ-Team für Schülerinnen der Stephen-Hawking-Schule der SRH Neckargemünd angeboten wird, ist ein regelmäßiges Angebot, bei dem das BiBeZ-Team nicht nur Schülerinnen, sondern auch Mitarbeiterinnen berät. Das Angebot endet mit dem Schuljahr 2015/2016.

Das BiBeZ-Team lädt ein

Neben den Schwerpunkten „Beratung“ und „Bildung“ ist es dem BiBeZ-Team wichtig, die Menschen von Zeit zu Zeit besonders und anders aufmerksam zu machen und mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen und Veranstaltungen zu sensibilisieren für die Lebenswelten von Menschen mit Behinderung. Gebärdensprachdolmetscherinnen sind jeweils anwesend.

- *Barrierefreiheit beginnt im Kopf! Worldcafé*

Barrieren abbauen heißt Begegnung schaffen. Darum sollte diese Veranstaltung anlässlich des europäischen Gleichstellungstages von Menschen mit Behinderungen Raum und Gelegenheit schaffen, dass Menschen mit und ohne Behinderung sich begegnen - von Tisch zu Tisch. An verschiedenen Tischen wurden die Erfahrungswelten von Menschen mit Behinderungen thematisiert und zugänglich gemacht

- über die Möglichkeit der Selbsterfahrung im Rollstuhl oder anhand einer Simulationsbrille
- durch das Sammeln und Auflisten politischer Forderungen in punkto Barrierefreiheit
- durch das gemeinsame Tun, nämlich das Herstellen und gemeinsame Verzehren von Snacks
- indem ein Eindruck über das Erleben von und Leben mit unsichtbaren Bindungen ermöglicht wurde und
- in dem Achtsamkeit für sich selbst ganz praktisch eingeübt werden konnte

Kooperationspartner: Hd.net-Respekt! Erreichte Personen: 25

- *3. Dezember 2016, internationaler Tag der Menschen mit Behinderung*

Veranstaltung mit dem Thema „Grenzen überwinden“. Menschen mit und ohne Behinderung zusammenbringen und mit ihnen über ein brandaktuelles Thema zu sprechen, nämlich das Thema FLUCHT, war Ziel des Abends. Dies geschah über einen Vortrag zum Thema Flucht. Das Thema wurde einfach aber informativ aufgearbeitet und vorgetragen in leichter Sprache. Damit wurde das Thema in all seiner Komplexität barrierearm transportiert. Anschließend war Raum zum Austausch und für nähere Informationen und Gespräche mit den Veranstaltern – mit der Erkenntnis, dass nicht nur Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung, sondern auch Hörgeschädigte und Geflüchtete von leichter Sprache profitieren. Kooperationspartner: Hd.net-Respekt! und Einfach Heidelberg e.V. Erreichte Personen: 20

3. KOOPERATION & VERNETZUNG

Im Folgenden erhält die LeserIn einen Überblick über Termine, die zusätzlich zu den bereits genannten stattgefunden haben. Die teilweise notwendigen Vor- und Nachbereitungszeiten sind nicht gesondert erwähnt.

Zunächst folgt eine Auflistung von Gremien, in denen der BiBeZ e.V. nicht als Veranstalter auftritt, sondern so aktiv wie möglich mitarbeitet und sich beteiligt.

Gremienarbeit	Häufigkeit	Zuständigkeit
<i>bmb - Beirat von Menschen mit Behinderungen der Stadt Heidelberg</i>	Rathaussitzungen, Arbeitssitzungen, Stammtisch	Stefanie Brock, ehrenamtlich als Mitglied für BiBeZ e.V. im bmb vertreten. 2016 ausgeschieden
<i>Arbeitsgruppe HIM (Heidelberger Interventionsmodell)</i>	Bei Bedarf und sofern möglich sowie auf Anfrage aktive Teilnahme	BiBeZ passives Mitglied
<i>KKP – Kommunale Kriminalprävention</i>	Bei Bedarf und sofern möglich sowie auf Anfrage aktive Teilnahme	BiBeZ passives Mitglied
<i>Runder Tisch gegen Gewalt im Geschlechterverhältnis</i>	Bei Bedarf und sofern möglich sowie auf Anfrage aktive Teilnahme	BiBeZ passives Mitglied
<i>Regionale Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppen (RAG)</i>	Bei Bedarf und sofern möglich sowie auf Anfrage aktive Teilnahme	BiBeZ passives Mitglied
<i>Forum Chancengleichheit</i>	Ab 2. Jahreshälfte 2016 aktive Teilnahme	Claudia Weitzel
<i>Arbeitskreis barrierefreies Heidelberg</i>	Bei Bedarf und sofern möglich sowie auf Anfrage aktive Teilnahme	Nicoletta Rapetti
<i>Heidelberger Bündnis gegen Armut und Ausgrenzung</i>	Termine ca. alle 2 Monate Beteiligung an der Eröffnungs- veranstaltung sowie Planung und Durchführung von zwei eigenen Veranstaltungen im Rahmen der Aktionswoche.	Susanne Völker
<i>Netzwerk Inklusion</i>	Termine ca. alle 3 Monate	Susanne Völker

In 2016 gab es konkrete Kooperationen oder Netzwerkkontakte zwischen dem BiBeZ e.V. und...

- ... der *Volkshochschule Heidelberg* im Rahmen der Planung und Durchführung von inklusiven Kursen für Frauen in der Abteilung „Kunst und Gestalten“ und der Planungen für Vorträge zu Rechtsthemen im Jahr 2017
- ... der *Individualhilfe für Schwerbehinderte Heidelberg* in verschiedenen Bereichen: z.B. gemeinsame Begleitung von Assistenznehmerinnen
- ... *beratungsrelevanten Institutionen* wie z.B. Kostenträgern
- ... dem *bmb – Beirat von Menschen mit Behinderungen* der Stadt Heidelberg und deren Projektbüro
- ... dem *Frauennotruf Heidelberg* durch das zur Verfügung stellen barrierefreier Räumlichkeiten für Beratungen
- ... *verschiedenen Pflegediensten*, um die Weitervermittlung der Klientinnen zu vereinfachen und eine Weiterversorgung zu gewährleisten
- ... dem *Seniorenzentrum Bergheim/vbi e.V.* im Rahmen des Entspannungs-Workshops für Frauen (siehe Bildung/inklusive Angebote)
- ... dem *Seniorenzentrum Neuenheim* im Rahmen des Brunch und verschiedenen Workshops
- ... der *Schuldnerberatung* des PARITÄTISCHEN im Rahmen von Beratungen
- ... der *FreiwilligenAgentur* des PARITÄTISCHEN im Rahmen der Akquise von Ehrenamtlichen sowie der Teilnahme am Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar
- ... *Pro Retina* und *Badischer Blinden- und Sehbehindertenverband* im Rahmen der Veranstaltung zum Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung
- ... *Hd.net Respekt* im Rahmen der Veranstaltung zum internationalen Tag der Menschen mit Behinderung und der Veranstaltung anlässlich des 5. Mai (europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung)
- ... *Einfach Heidelberg e.V.*: Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung rund um den 5. Mai (europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung)
- ...dem *Amt für Soziales und Senioren, Frau Pracht und Frau Rittinghaus*. Vorstellen der eigenen Arbeit mit Gespräch über die Teilhabe von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung
- ... *Patrick Alberti, Kommunalen Behindertenbeauftragter des Rhein-Neckar-Kreises*. Antrittsgespräch zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch
- ... *Vbl e.V., Asyl-AK und Hd.net-Respekt* im Rahmen der Planung und Durchführung der Veranstaltung „Ausgrenzung und Diskriminierung. Wie entsteht das und was bedeutet es für Betroffene?“
- ... *Christina Reiß, Kommunale Behindertenbeauftragte der Stadt Heidelberg*. Antrittsgespräch mit gegenseitigem Vorstellen und Austausch von Vorhaben und Ideen sowie Aufnahme von Anliegen mit dem Ziel, Themen gemeinsam anzugehen.

SONSTIGE TERMINE

Das BiBeZ-Team nimmt teil

- *Infostand beim Symposium „Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung“* in der Stadthalle Heidelberg. Veranstalter: Stiftung Lebenshilfe
- *Eröffnung der Aktionswoche des Heidelberger Bündnisses gegen Armut und Ausgrenzung am 12. Oktober im Frauenbad (Altes Hallenbad)*. BiBeZ e.V. beteiligt sich mit einem Informationsstand an der Eröffnungsveranstaltung und *nahm* an Interviews der anwesenden Schüler/innen und Student/innen teil, in denen es u.a. um den Zusammenhang der Zielgruppe des BiBeZ e.V. mit dem Thema Armut ging.
- Mitgliedsorganisationen des Heidelberger Bündnisses gegen Armut und Ausgrenzung sind eingeladen zum *Informationsgespräch mit Gerald Kraus, Bereichsleiter Bestandsmanagement der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH)*
- Christoph Nestor, Mieterverein Heidelberg, gibt einen *Überblick über Heidelbergs „Handlungsprogramm wohnen“*
- Teilnahme an der *Veranstaltung zum 25jährigen Jubiläum des Internationalen Frauen- und Familienzentrum Heidelberg e.V.*
- Teilnahme an der *Mitgliederversammlung der Interessengemeinschaft Selbstbestimmt leben e.V.*
- Teilnahme an der *Mitgliederversammlung des Mietervereins Heidelberg*
- Besuch der Veranstaltung des Mietervereins zum *Handlungsprogramm Wohnen* mit Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckard Würzner
- Teilnahme an der *Abschlusspräsentation* der Stadt Heidelberg zum *Teilhabeplan von Menschen mit psychischer Erkrankung*
- Besuch der *Informationsveranstaltung zum geplanten Bundesteilhabegesetz*. Veranstalter: PARITÄTISCHE und bmb – Beirat von Menschen mit Behinderungen der Stadt Heidelberg
- Teilnahme an *Informationsveranstaltung zum Bundesteilhabegesetz*. Kerstin Tack, behindertenpolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion berichtet nach der Verabschiedung im Bundestag über den *aktuellen Stand des Bundesteilhabegesetzes*.

Der BiBeZ e.V. beteiligt sich mit eigenen Veranstaltungen an drei Veranstaltungsreihen der Stadt Heidelberg:

- *Aktionswoche „bio. Regional. Fair“ des Amtes für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie der Stadt Heidelberg:*
 - > Brunch unter dem Motto: „Genug für alle! Teilen und teilhaben (lassen)“ mit veganen/vegetarischen Buffetbeiträgen aus regionalen Produkten.
 - > Upcycling-Workshop „aus oll mach toll – TEXTIL“ inklusiv für alle Frauen
- *Veranstaltungsreihe „der März wird weiblich“ des Amtes für Chancengleichheit im Rahmen des Internationalen Frauentages:*
 - > Workshop Selbstverteidigung und -behauptung für Frauen mit Behinderung/chronischer Erkrankung
 - > Entspannungskurs für alle Frauen über 8 Termine im März und April 2016

- **Beteiligung beim Rahmenprogramm des Forum Gesundheit 2016 unter dem Motto „Gesundheit achtsam gestalten“:**
--> Workshop-Angebot zum Thema gewaltfreie Kommunikation für alle Frauen
(konnte nicht stattfinden)

4. BIBEZ E.V. – DAS TEAM

- **Vorstand:**

Anna Thesing, Katrin Akdeniz und Claudia Klein. Im Dezember schied Claudia Klein aus und *Stephanie Feuerstein* übernahm den Posten der Kassenwartin.

Neben der eigentlichen Vorstandsarbeit sind die Vorstandsfrauen entweder punktuell und/oder längerfristig auch inhaltlich (z.B. beim Brunch, bei der Anette-Albrecht-Medaille und im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit) engagiert und sind sonst auch schwerpunktmäßig mit vereinsrelevanten Angelegenheiten betraut und nehmen ihre Arbeitgeberfunktion ernst.

- **Praktikantin:**

Sarah Pisek Semesterpraktikantin in Vollzeit im Rahmen ihres Studiums zur Erlangung des akademischen Grades Bachelor der Sozialen Arbeit

- **Angestellte Mitarbeiterinnen:**

Das BiBeZ-Team bestand in 2016 aus fünf angestellten Mitarbeiterinnen in Teilzeit:

Anja Dühring: exam. Krankenschwester, Sozialversicherungsfachangestellte und Sozialberaterin, zertifizierte Budgetberaterin; 30,8 Std./Woche

Catrin Michalla: Bachelor Soziale Arbeit, 30,8 Stunden/Woche seit 01.10.2016. Davor seit 18.01.2016 mit 7,5 Stunden/Woche geringfügig beschäftigt.

Nicoletta Rapetti: Master of Arts Soziale Arbeit, Systemische Beraterin; 30,8 Stunden/Woche

Susanne Völker: Diplomsozialarbeiterin/-pädagogin (FH), Peer Counselorin ISL, ambulante Hospizbegleiterin; 30,8 Std./Woche

Claudia Weitzel: Diplomsozialarbeiterin/-pädagogin (FH); 20 Std./Woche

In 2016 haben die Mitarbeiterinnen zur weiteren Qualifizierung folgende **Fortbildungen** besucht:

- Fresh-up Persönliches Budget und BTHG
- Grundlagen Patientenverfügung, Versorgungs- und Betreuungsvollmacht
- Achtsamkeit in der Arbeit mit psychisch kranken Menschen
- PSG 2 – Die neue Pflegeversicherung

Die Mitarbeiterinnen nehmen außerdem regelmäßig an **Teambesprechungen** und **Supervision** teil.

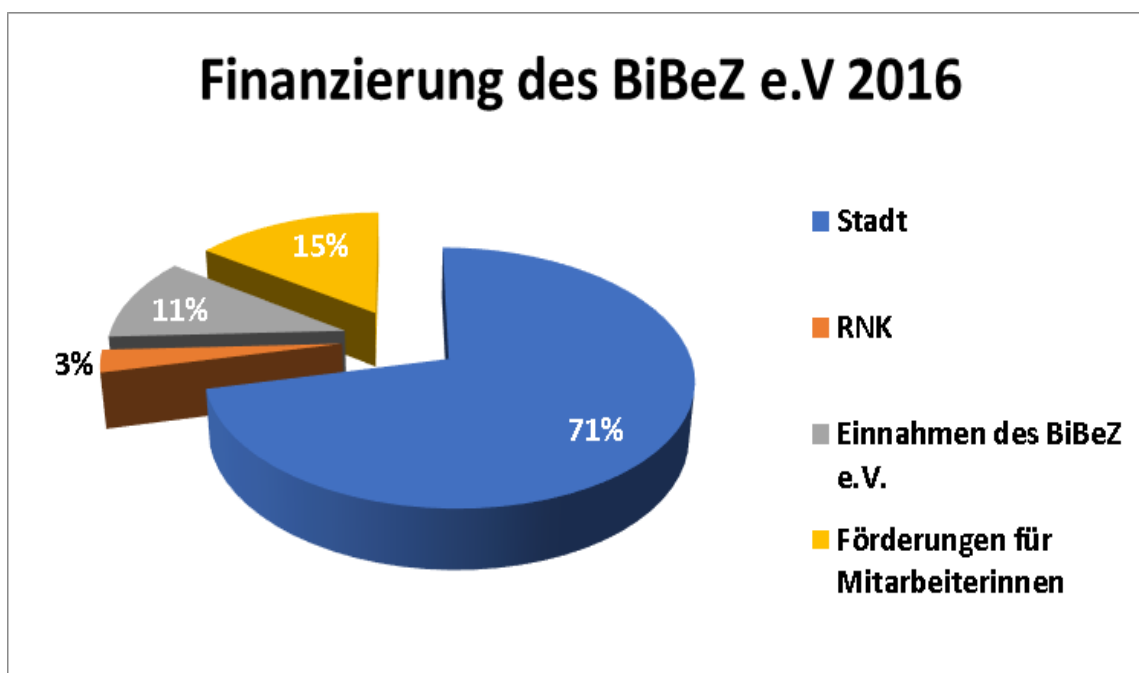
- **Freiwillig engagierte Mitarbeiterinnen:**

An dieser Stelle soll nicht unerwähnt bleiben, dass viele Freiwillige die Arbeit des BiBeZ e.V. unterstützen und damit die Arbeit mittragen. Dies geschieht punktuell oder aber kontinuierlich - z.B. beim Brunch oder beim Arbeitskreis Integration von Frauen mit und ohne Behinderung, um nur zwei kontinuierliche Angebote heraus zu greifen. Ohne dieses Engagement wäre die Arbeit des BiBeZ e.V. schwer möglich.

5. FINANZIERUNG & VERWALTUNG

Der BiBeZ e.V. wird im Wesentlichen aus Drittmitteln finanziert. Dennoch arbeitet das BiBeZ-Team immer weiter daran, den Eigenteil nach und nach zu erhöhen, was im Folgenden bereits deutlich wird.

2016 konnte das Einnahmenniveau von 2015 gehalten und gefestigt werden.



Der gesamte Bereich der **Verwaltung** füllt mittlerweile eine 80%-Stelle nahezu aus. Dazu gehören neben der Sicherung von reibungslosen Arbeitsabläufen für jede Mitarbeiterin, die Personal- und Gehaltsverwaltung, die Buchhaltung, die Anträge auf Fördergelder bei verschiedenen Geldgebern, die Erfüllung der Nachweispflicht. Ebenso beinhaltet der Bereich den Kontakt zu den Mitgliedern des Vereins und die Akquise von neuen Mitgliedern. Zusätzlich zur Verwaltungstätigkeit der einen Mitarbeiterin kommt, dass die Verwaltungstätigkeiten insbesondere im Bereich der Dokumentation für jede einzelne Mitarbeiterin erneut zugenommen haben.

6. KONZEPTION & WEITERENTWICKLUNG

Neben den aufgezählten Tätigkeiten gab es im vergangenen Jahr und gibt es auch weiterhin Verschiedenes, woran eine kontinuierliche Weiterarbeit besteht, z.T. durch Unterstützung von Freiwilligen.

Hierzu gehörten bisher bzw. gehören weiterhin:

- Weiterentwicklung und Ausbau von Angeboten
- Fortsetzung und Reaktivierung der Gremienarbeit
- Erweiterung der Kooperationspartner und Erhöhung/Forcierung der bestehenden Leistungsangebote des BiBeZ e.V. an externe Firmen, Institutionen und Leistungs-/Bildungsträger
- Überprüfung und Reflektion der Aufgabenfelder des BiBeZ-Teams und personelle Zuordnung der Inhalte und Tätigkeiten
- Professionalisierung unserer Öffentlichkeitsarbeit wie z.B. der Gestaltung von Informationsständen und der professionelleren Präsenz (PowerPoint-Präsentation, Informationen zum BiBeZ e.V. - auch in Leichter Sprache, Internetpräsenz, Facebook-Auftritt...)
- Mitgliederwerbung
- Kontinuierliche Überarbeitung/Aktualisierung der Homepage (www.bibez.de)
- Umsetzung der Themen Statistik und Qualitätsmanagement
- Feste Implementierung der Vergabe des Integrationsförderpreises Anette-Albrecht-Medaille durch den BiBeZ e.V.
- Suche geeigneter barrierefreier Räumlichkeiten für Veranstaltungen

Manche der aufgeführten Ziele sind in einem ständigen Prozess, andere wurden in diesem Jahr intensiv begonnen und werden über das Jahr 2016 hinaus in einem intensiven Prozess weitergeführt.

Konzeptarbeit meint die Arbeit an der inhaltlichen Aufstellung und Ausrichtung, die Optimierung von Arbeitsbereichen und internen Arbeitsabläufen sowie die Arbeit an der Außendarstellung des BiBeZ e.V. Hierzu startete das BiBeZ-Team einen Organisationsberatungsprozess, der das gesamte Jahr 2016 andauerte.

Auch büroorganisatorisch wurde zeitlich und finanziell sowohl in eine *EDV-Betreuung* als auch in eine *Datenbank* investiert, die die Dokumentation der Arbeit längerfristig erleichtert.

Außerdem wurde wie geplant mehr Zeit in die Verbesserung der Personalsituation investiert. Der begonnene Organisationsberatungsprozess wird nicht zuletzt aufgrund der veränderten Personalsituation mit dem Ziel, das vorhandene Angebot einerseits als auch die

Personalsituation andererseits weiter zu stärken, über das Jahr 2016 hinaus weitergeführt werden.

Mit dem Thema **Konzeptarbeit** ist auch die Konzeptentwicklung und -umsetzung verbunden. Zum einen geht es hier darum, anhand des aktuellen akuten Bedarfs Angebote insbesondere für die Zielgruppe der Frauen zu schaffen. Zum anderen meint dies auch, z.T. vorhandene Ideen und Projekte aufzugreifen und umzusetzen oder neue zu entwickeln. Berücksichtigt wird dabei, auch solche Ideen zur Umsetzung zu bringen, die auf lange Sicht Einnahmen mit sich bringen, um so den Eigenanteil bei der Finanzierung zu erhöhen. Neben dem Ausbau von Bestehendem konnte ein neues Angebot im Bereich der Selbsterfahrungstrainings entwickelt werden. Das Selbsterfahrungstraining „Perspektivwechsel“ ermöglicht die Erprobung von Sehbehinderung und Blindheit. Durch die von einer selbst betroffenen Fachperson angeleitete Selbsterfahrung mit anschließender Reflexion können so im wahrsten Sinne des Wortes andere Blickwinkel und damit eine Erweiterung des eigenen Horizonts erlangt werden. Mit derlei Angeboten verspricht sich der BiBeZ e.V., die Verunsicherungen im Umgang mit Behinderung zu verringern, indem Behinderung selbst erlebbar gemacht wird.

Am Ende: ein Ausblick

Das BiBeZ wird 25 Jahre alt! Das Jahr 2017 steht fest im Zeichen dieses Jubiläums. Am 19. Oktober wird unser Jubiläum im Rahmen eines öffentlichen Festes feierlich begangen werden. Die Vorbereitungen dazu ziehen sich durch das gesamte Jahr 2017. Im Rahmen der Jubiläumsfeier wird zudem zum bisher dritten Mal die Annette-Albrecht-Medaille verliehen werden.

In konzeptioneller Hinsicht wird es ebenfalls einige neue Ausarbeitungen und Differenzierungen von Angeboten des BiBeZ e.V. geben. Hier möchte der Verein gezielt sein Spektrum an Seminaren für Dritte erweitern, um so auch die eigenen Einnahmequellen zu verbessern. Konkret sollen die Selbsterfahrungstrainings vermehrt vermarktet und weitere Themen ausgearbeitet und besetzt werden. Ebenso wird die Gremien- und Netzwerkarbeit intensiviert und teilweise wieder reaktiviert werden, um an politischer Kraft und Sichtbarkeit zu gewinnen.

Zugleich sieht der BiBeZ e.V. seine Entwicklung in der weiteren Stärkung seines seit jeher niederschweligen Ansatzes. Diese Fokussierung wird desto wichtiger, umso professioneller der BiBeZ e.V. auftritt, denn mit zunehmender Professionalisierung droht die Gefahr, die eigene Basis und damit die eigene Besonderheit zu verlieren. Die HilfELandschaften für Menschen mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen sind in Deutschland vorwiegend institutionell angelegt. Demgegenüber steht die massive Zunahme psychischer Leiden und deren häufige Verknüpfung mit körperlichen Behinderungen oder Erkrankungen. Gefühle von Angst und Scham sind bezeichnend für eine Personengruppe, die immer noch gegen Stigmatisierung und Ausgrenzung kämpft. Bürokratie und Zuständigkeitskonflikte, wie sie institutionellen Hilfesystemen inhärent sind, stellen durch ihre Schwerfälligkeit und Intransparenz für viele Menschen mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen eine hohe Herausforderung dar. Die teilweise Abhängigkeit von Unterstützung dieser Personengruppe und deren gleichzeitige Konfrontation mit zugeschriebenen Fehlleistungen, mit welchen viele

der institutionellen Hilfeprozesse verbunden sind, generieren eine kaum überwindbare Schwelle in einer Welt, die für viele ohnehin von Hürden geprägt zu sein scheint.

Der BiBeZ e.V. sieht seine Arbeit dagegen in der Absenkung der Schwelle, über die geschützt gezielte Unterstützung geboten und zur Inanspruchnahme des eigenen Rechts verholfen wird. Durch seine gute Anbindung und seine Kontaktwege auf vielerlei Ebenen bietet der BiBeZ e.V. einen unkomplizierten und unbürokratischen Zugang für Betroffene und Angehörige. In verschiedenen offenen Angeboten wird Mädchen und Frauen die Möglichkeit geboten, entweder direkt oder über dritte Themen Zugang zum Team zu finden oder einfach nur andere Frauen und Mädchen mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen kennenzulernen. Indem wir den Raum bieten, sich wider institutionell praktizierter Vereinzelung auszutauschen und zu vernetzen, findet Gemeinschaft statt. Unabhängig von der Art der Anliegen unterstützt das Team des BiBeZ e.V. in sämtlichen Umständen, wie sie in einem Leben mit Behinderung oder chronischer Erkrankung passieren, indem es gemeinsam mit Betroffenen Wege und Möglichkeiten zu Fragestellungen entwickelt. Professionalität und Ermächtigung stellen hier keinen Widerspruch dar, sondern bedingen sich vielmehr gegenseitig, wo es um die Ermöglichung eines selbstbestimmten Lebens geht. In diesem Sinne offensiv die Schwellen niedrig zu halten, hat sich der BiBeZ e.V. bewusst neu als Ziel gesetzt.